

Das Wunder der Stimmen

„Velvet Voices“ und „Sonic Suite“ begeistern im Osterfeld

Spätestens seit dem Besuch der vierten „Nacht der Stimmen“, präsentiert vom Pforzheimer Kurier im Kulturhaus Osterfeld am Samstag ist klar: Es gibt unendlich viele Stimmen. Es gibt schmeichelnde, schrille, tiefe, kräftige, hohe, Stimmen, die zu Schlagzeugstöcken werden, und es gibt Stimmen, die sich zu einem wunderbaren Ganzen fügen. Das ist vor allen Dingen bei „Sonic Suite“ der Fall, einer Art „Gesangs-WG“ – bestehend aus außergewöhnlichen Gesangssolisten. Für die Mischung hat Thilo Beckmann, der Gründer der ersten A-cappella-Gruppe 1983 in Deutschland, ein feines Händchen bewiesen.

Doch zunächst machten die erwartungsvollen Gäste Bekanntschaft mit samtigen Stimmen: Vom Techniker einmal abgesehen handelt es sich bei „Velvet Voices“ um eine reine Frauen-A-cappella-Gruppe, die sich 2002 in Österreich gründete und vor kurzem neu formiert hat. Irene Lang, Monika Trotz, Miriam Fuchsberger und Coretta Kurth führten die Zuhörer durch die Vokalmusik des 20. Jahrhunderts, pickten mit den entsprechenden Accessoires stilvoller die „Perlen“ heraus. Sie begannen dabei mit einer Gruppe, die auf jedem Fall jeder kennt und die sie mit Zylindern symbolisierten: die Comedian Harmonists. Doch die Andrew Sisters und die vier schwarzen Sänger „Mills Brothers“ durften auch nicht fehlen, denn in Amerika bildeten sich in den 40er-Jahren ebenfalls starke A-cappella-Gruppen. Gerade die Andrew Sisters waren sehr bekannt, sie munterten die amerikanischen Truppen auf, machten über 700 Schall-

plattenaufnahmen, die sich 90 Millionen Mal verkauften. Jazz, Swing, Bebop durften natürlich auch nicht fehlen, die Songs wurden schließlich immer komplexer, die Melodien sprunghafter, was die vier Grazien auf der Bühne locker aus der Hüfte heraus meisterten. „Manhattan Transfer“ und die in den 80ern sehr bekannten „En Vogue“ wurden von den Österreichern kurz zum Leben erweckt, natürlich auch Abba.

Ein besonderes Highlight erwartete die Besucher nach der Pause. Erst 2009 gegründet, sorgte die explosive und vor Sangeslust und Lebensfreude schier platzende A-cappella-Gruppe „Sonic Suite“ für Aufsehen, auch im Kulturhaus wurden sie frenetisch gefeiert. Nicht nur, aber auch wegen der „Geräuschmaschine“ Indra Tedjasukmana, einer der weltbesten Beatboxer und Vocal Percussionisten. Auch Maike Lindemann, Sängerin beim North Sea Jazz Festival mit dem Psychedelic Soul Orchestra haute die Zuhörer mit ihrer stimmungsgewaltigen Einlage und ihrem Wandlungsreichtum fast aus den Sitzen. Inna Vitsotska, zeigte vor allen Dingen ein großes Talent auf der jazzigen Ebene. Doch Victor Vitsotzky, Frieder Schmidt, Nikolaj Grunwald bewiesen ebenfalls, dass sie zu Recht auch als Solisten international Erfolg haben. Natürlichkeit und Authentizität prägen diese Gruppe, die das Publikum nach einem furiosen Auftritt und Einlagen aus der Hip-Hop-Szene, Jazz, Soul und Pop sowie mit eigenen Kompositionen nicht von der Bühne gehen lassen wollte. Zum Wegträumen. Susanne Roth